

Aufstieg ist zum Greifen nah

2. Ruder-Bundesliga. Achter vom Ruder-Club Witten wird in Leipzig Dritter und setzt Treppchen-Serie fort. Konkurrent Hannover landet nur auf Rang fünf

Von Marcel Kling

Witten. Der Ruder-Club Witten kann den Selet schon mal kalt stellen. Der Achter steht vor dem Aufstieg in die Bundesliga und damit vor dem größten Erfolg in der 125-jährigen Vereinsgeschichte. Beim vierten Rennen der 2. Bundesliga belegte die Mannschaft von Trainer Henning Sandmann den dritten Platz.

Zeitgleich profitierten die Witterner davon, dass der Maschsechter aus Hannover nur Fünfter wurde. Dadurch baute der RCW-Achter den Vorsprung auf die drittplatzierten Niedersachsen auf fünf Punkte aus. Die Ausgangslage für das Finale in Berlin am 16. September könnte damit kaum besser sein. Um den zweiten Platz zu verteidigen und somit den Aufstieg perfekt zu machen darf das Team von der Ruhr nicht weiter als fünf Plätze hinter Hannover landen.

Die bisherige Bilanz der Witterner liest sich jedenfalls wie die eines Aufsteigers. Der RCW-Achter landete in allen vier Rennen auf dem Treppchen. Außerdem war der souveräne und verdiente Spitzenreiter Melitta-Achter Minden „Team Black“ der einzige Gegner, der das Sandmann-Team schlagen



Der RCW-Achter ruderte in Leipzig auf Rang drei – und hat nun den Aufstieg vor Augen.

FOTO: HEDER BUNDESLIGA

konnten. Andersherum kassierte Minden seine einzige Niederlage gegen Witten. „Die Mannschaft hat sich einfach sehr gut weiterentwickelt und ist sehr stabil geworden“, freute sich Henning Sandmann.

Ärgerlich: Zum dritten Mal in Folge trafen Minden und Witten

schon im Halbfinale aufeinander. Wie Anfang Juli beim letzten Rennen in Münster musste der Ruder-Club die Überlegenheit des Gegners anerkennen. „Minden ist einfach die beste Mannschaft in der Liga“, sagte Wittens Ruderer Jonas Moll. Mehr als eine Sekunde Rückstand hatte das RCW-Boot im Ziel.

Bis ins Halbfinale legten die Witterner einen guten Auftritt hin. In den Zeitläufen behielt Rüdersdorf die Oberhand, direkt dahinter landete Witten auf Rang zwei. Im Achterfinale gegen den Salzland-Achter Bernburg und im Viertelfinale gegen den Ruder-Club Hamburg ließ die Mannschaft von der Ruhr nichts anbrennen. Sandmann hat-

te in beiden Rennen personell ein wenig rotiert und fuhr damit goldrichtig.

Im Finallauf wurde es unter Flutlicht in Leipzig aber noch einmal so richtig spannend. Gegen den Münster-Achter kamen die Witterner gut aus den Startlöchern und führten zur Hälfte auch noch mit einer viertel Länge Vorsprung. Doch dann setzte Münster zum Endspurt an. „Wäre die Strecke einen halben Meter länger gewesen, dann hätte Münster uns noch überholt“, sagte Moll. Hauchdünn war der Vorsprung am Ende – und der Ruder-Club Witten Achter damit zum vierten Mal in vier Jahren Rennen auf dem Treppchen.

Erst Jubiläumsfeier, dann Saisonfinale in Berlin

■ Am 9. September feiert der Ruder-Club Witten sein 125-jähriges Vereinsjubiläum. Eine Woche später könnte in Berlin mit dem **Aufstieg in die Bundesliga** die Krönung folgen.

■ Die personellen Voraussetzungen sind allerdings nicht die besten, weil **einige Stammkräfte** fehlen werden. Unter anderem wird Jacob Raillon (Studium in den USA) fehlen.